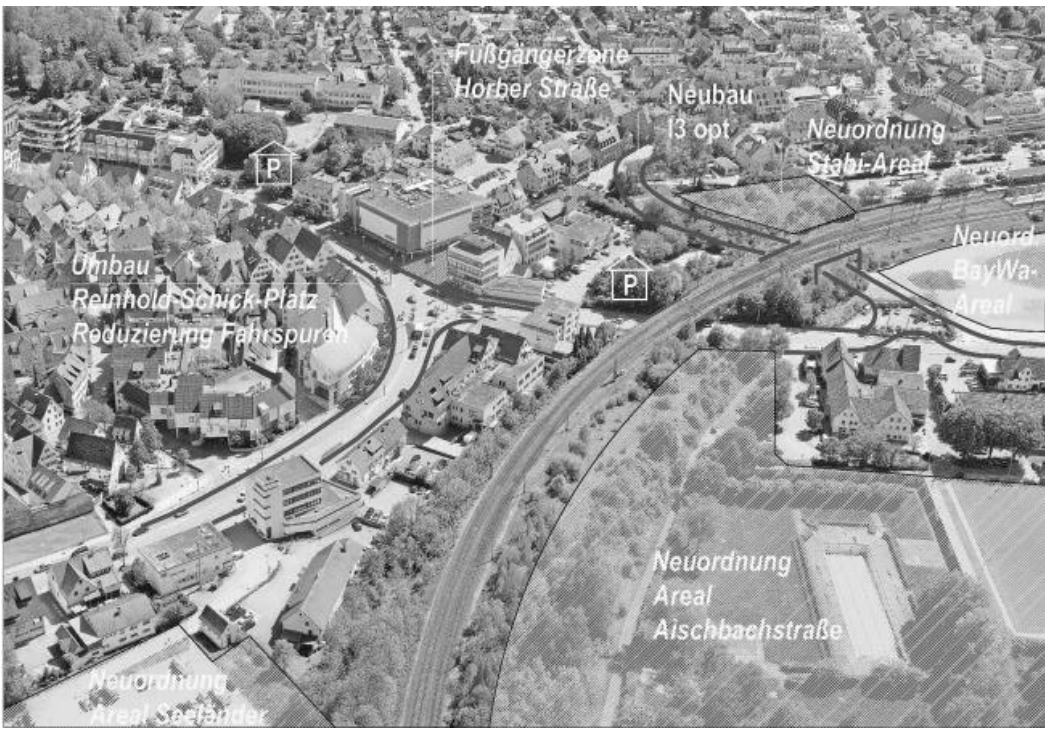


Herrenberg
Affstätt
Gültstein
Haslach
Kayh
Kuppingen
Mönchberg
Oberjesingen

Herrenberg Amtsblatt



Massive Veränderungen stehen der Herrenberger Innenstadt rund um den Reinhold-Schick-Platz bevor.

Großer Konsens für Stadtentwicklung

Grundsatzentscheidung bildet das Startsignal für umfassendes Entwicklungspaket

Viel mehr als eine Verkehrsvariante, nämlich die Entwicklung der Herrenberger Innenstadt auf mehreren Feldern stand am Dienstag auf mehrerer Tagesordnung des Gemeinderats. Dabei ging es um städtebauliche Potenziale, den Schutz der Wohngebiete, die Zukunft des Einkaufsstandorts und eine Verkehrspolitik, die nicht nur Autos, sondern auch Radfahrer, Fußgänger und Busse im Blick hat.

Mit überwältigender Mehrheit traf der Gemeinderat die Grundsatzentscheidung, zog damit einen Schlussstrich unter die langjährige und intensive Auseinandersetzung und verabschiedet sich mit einem klaren Signal in die politische Sommerpause. So ist der Beschluss vom Dienstagabend kein Schlusspunkt, sondern viel mehr Auftakt für ein großes Aufgabenpaket, das jetzt energisch angegangen werden

muss, wie Oberbürgermeister Thomas Sprißler verdeutlichte. „Wir stellen heute die Weichen für die zukünftige Entwicklung der Stadt. Mit diesem großen Konsens und der klaren Richtungsentscheidung im Rücken werden wir mit Volldampf loslegen.“ Herrenberg brauche dringend echte Veränderung in einem überschaubaren Zeitraum, sagte der Rathauschef. „Eine neue Trasse allein bringt nicht die Autos von der Straße. Dafür brauchen wir das Gesamtpaket, ein integrierter Verkehrskonzept und dass jeder einzelne sein Mobilitätsverhalten ändert.“

Der Bahndurchstich – als sogenannte Variante I3 optimiert aus einem vielschichtigen Beteiligungsprozess und zahlreichen Expertenrunden hervorgegangen – ist die Grundlage für alle weiteren Planungen zur Verkehrsführung in der Innenstadt. Vor der Detailplanung und Realisierung

ist nochmal ein gründlicher Abgleich mit der Nullvariante eingeplant. Zur ganzheitlichen Herangehensweise, auf die sich die Fraktionen und die Verwaltung verständigt hatten, gehört die umfassende Untersuchung aller Verkehrsarten und die Verringerung des motorisierten Individualverkehrs. Ein Verkehrsplaner und ein 200.000 Euro schweres Planungswerk sollen das Rathaus hierbei unterstützen. Die Gestaltung der Straßen um den Reinhold-Schick-Platz, der Bau von zwei neuen Parkhäusern, ein Konzept um das Alzental vom zunehmenden Schleicherkehr zu entlasten und die Nutzungsperspektiven für die Entwicklungsflächen rechts und links der Bahnschiene gehören alle zu dem großen Paket mit 29 zusätzlichen Prüfaufträgen, das der Gemeinderat jetzt geschnürt hat.

Fortsetzung auf Seite 2

48 Stunden Party am Stück

Sommerfestival am Juha



Zum 22. Mal findet am Wochenende im und um das Herrenberger Jugendhaus das legendäre 48er-Festival statt. Vom 24. bis zum 26. Juli heißt es wieder einmal: 48 Stunden Party non-stop!

Mehr als 30 Live Acts und DJs auf zwei Bühnen, Open-Air-Kino und die unverwechselbare 48er-Atmosphäre lassen wieder ein attraktives Programm erwarten.

Ob Rock, Punk, Metal, Reggae, Ska oder Electro – das 48er hat für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten. Beim 48er-Sommerfestival geben sich auf der Open-Air Bühne im Schatten der Stiftskirche u.a. Fiddler's Green, Jamaram, Swiss & die Andern, The Moorings und Antiheld die Ehre. Auf der Indoorstage kann man sich derweil z.B. auf Electric Love, Radio Havana, Breschdleng oder Yll freuen. Als besonderes Highlight beginnt der Samstag mit einem Weißwurst-Frühstück, begleitet von den Original Enztälern. Auch nach über 20 Jahren gilt: Der Eintritt war, ist und bleibt natürlich frei. Man sieht sich beim 48er! Infos unter www.48er.com.

In dieser Ausgabe

Aktuelles.....	2
Kulturelles.....	14
Amtliche Bekanntmachungen..	17
Informationen.....	18
Notdienste.....	18
Herrenberg.....	22
Affstätt.....	36
Kuppingen.....	37
Oberjesingen.....	43
Haslach.....	47
Gültstein.....	49
Kayh.....	52
Mönchberg.....	54

Fortsetzung von Seite 1

Stimmen aus den Fraktionen

Eva Schäfer-Weber begründete das „ja“ der Frauenliste zum Grundsatzbeschluss mit der Perspektive auf dem alten Freibadareal einen Stadtpark zu realisieren, das Innenstadterlebnis auf der Achse Bahnhof-Stiftskirche durch die neue Fußgängerzone zu stärken und nicht zuletzt ein Verkehrskonzept, das alle Verkehrsteilnehmerinnen berücksichtigt. Gerade die Bedürfnisse älterer und gehandicapter Menschen liegen der kleinsten Gemeinderatsfraktion am Herzen.

Grünen-Stadtrat Jörn Gutbier blickte auf den spannenden Prozess zurück, der dieser Entscheidung voranging. Die Prioritäten hätten sich dabei von der Verkehrsplanung zur ganzheitlichen Stadtpolitik verschoben. Jetzt sei klar, dass es für Herrenberg nicht

die eine große Verkehrslösung geben könne, sondern die zahlreichen mitbeschlossenen Einzelmaßnahmen entscheidend seien. An deren Umsetzung will er die Tragfähigkeit des gefundenen Konsens messen. Der CDU-Fraktionsführer Herman Horrer lobte die gemeinsame Linie als wichtige Weichenstellung für die Zukunft Herrenbergs im Wettbewerb der Städte der Region. Um hier nicht den Anschluss zu verlieren – Kaufkraftabfluss, Ladenleerstand und die schwierige Topografie sind die zentralen Stichworte – komme es auf das Tempo an. Innerhalb von zwei Jahren will die CDU daher erste Ergebnisse sehen. Die Wichtigste der 29 Einzelmaßnahmen sei das Park- und Geschäftshaus in der Hindenburgstraße und die daraus resultierende Veränderung in der Gegend. Für die aktive Weiterentwicklung der Altstadt und den Kampf gegen

Leerstand und andere Mängel will seine Fraktion eine Projektgesellschaft gründen. Tempolimits sind für die CDU nicht mehr zeitgemäß, wie Horrer betonte. Dynamische Steuerungssysteme und die smarte, vernetzte Mobilität seien hier die Zukunftsthemen.

Sarah Holczer ging nochmal auf die von der SPD ins Spiel gebrachte Umfahrlösung G 14 ein. Es sei richtig gewesen Alternativen zu prüfen, auch wenn dabei deutlich geworden sei, dass diese Variante nicht tragbar ist. Aus einer reinen Verkehrsdiskussion sei eine weitreichende Entscheidung für die Zukunft der Stadt geworden, betonte die SPD-Stadträtin und dankte ihren Ratskollegen für die Bereitschaft „ideologische Gräben zu überwinden“. Thomas Deines (Freie Wähler) sah in der Entscheidung eine wichtige und notwendige Fortführung der

Grundsätze, die 2011 im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Wettbewerb formuliert wurden. Als Vorteil gegenüber früheren Grundsatzentscheidungen zum Verkehr sieht er die flankierenden Maßnahmen, deren Umsetzung jetzt im Fokus stehen müsse. Dafür forderte er eine klare und strukturierte Vorgehensweise.

Oberbürgermeister Thomas Sprißler dankte dem Gremium für die offene und konstruktive Auseinandersetzung und bezog in diesen Dank ausdrücklich die Bürgerschaft mit ein, die sich in Gruppen, Vereinen und Initiativen mit dem Thema gründlich beschäftigt hat und mit ihrer Kritik und Verbesserungsvorschlägen zur heutigen Lösung beigetragen habe. Das Ergebnis sei eine echte Chance für Entwicklung im Herzen der Stadt und ein Erfolg der Mitmachstadt.

Attraktives und lebenswertes Quartier

Städtebaulicher Entwurf „Gartenäcker“ in Gültstein im Gemeinderat beschlossen

Zugestimmt hat der Gemeinderat dem überarbeiteten städtebaulichen Entwurf für das Baugebiet „Gartenäcker“ in Gültstein und einer Erweiterung des Geltungsbereiches bis zur Ammerstraße.

Der Entwurf für das Wohngebiet „Gartenäcker“ sieht eine Misch-Bebauung mit Einfamilien-, Doppel- und Kettenhäusern, sowie einem Mehrfamilienhaus vor, die aus energetischen Gründen nach Süden ausgerichtet sind. 90 Wohneinheiten für etwa 210 Bewohner sollen auf dem knapp 3,5 Hektar großen Areal entstehen. Die Größe der Grundstücke für die Einzelhäuser ist mit 400 bis 500 Quadratmetern veranschlagt. Das künftige Wohngebiet ist übersichtlich und klar gegliedert: Wenig

Durchgangsverkehr, sichere Fußwege, Grünflächen und kleine Plätze sollen für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen. Als Quartiersmittelpunkt ist ein Kinderspielplatz vorgesehen. Die Straßen sind als sogenannte Mischverkehrsflächen, d.h. ohne einen höheren Gehweg, mit einer Breite von sechs Metern geplant. Verschiedene Dachformen sind im künftigen Wohngebiet erlaubt: Satteldach, Pultdach und Flachdach sollen jedoch in einzelnen Straßenzügen festgelegt werden, um eine harmonische Wirkung zu erzielen.

Diskussion über Dachformen

Kritik äußerte Jörn Gutbier (Grüne) daran, die Dachformen quartiersweise vorzuschreiben. Er plädierte dafür, den Eigentümern wie im Affstätter Neubaugebiet freie Hand zu

lassen. Unterstützung erhielt er von Eugen Schuker (FW): „Wir sollten die Kreativität und Eigenverantwortung der Bauherren nicht einschränken.“ Brigitte Binder-Kirn (Frauenliste) bezeichnete das geplante Baugebiet als „attraktives und lebenswertes Quartier“, allerdings wünsche sie sich mehr Mehrfamilienhäuser.

Maya Wulz (Grüne) befürchtete, dass die Grundstücke für junge Familien zu teuer werden. Sie hält deshalb kleinere Baugrundstücke für die Einfamilienhäuser für sinnvoll. Kritisch sah Wulz auch die geplante Breite der Straßen. Hermann Horrer (CDU) begrüßte den Bebauungsplan „Gartenäcker“, erinnerte aber auch daran, dass das Herrenberger Baugebiet „Zwerchweg“ ebenfalls rasch weiter entwickelt werden müsse.

Sarah Holczer (SPD) wünscht sich in dem Baugebiet Raum, um neue Wohnformen auszuprobieren, etwa über einen städtebaulichen Wettbewerb. OB Thomas Sprißler dämpfte die Erwartungen: „Das hängt von den Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern ab. Dann sehen wir, wie viele Flächen zur Verfügung stehen.“ Bei fünf Enthaltungen wurde dem Vorschlag für das Baugebiet „Gartenäcker“ zugestimmt. Das Verfahren befindet sich noch ganz am Anfang, die Anregungen fließen in die weiteren Beratungen ein.



Klare Gliederung: der städtebauliche Entwurf für das Gebiet „Gartenäcker“ in Gültstein.

stadtmobil
carsharing

„Mein Papa hat viiiiele rote Autos.“

Überall in der Region. Auch in Ihrer Nähe.

www.stadtmobil-stuttgart.de

Impressum - Amtsblatt der Großen Kreisstadt Herrenberg

Herausgeber: Stadt Herrenberg, Oberbürgermeister Thomas Sprißler (verantwortlich)

Redaktion Amtsblatt
Marktplatz 5, 71083 Herrenberg
Redaktion (Hauptamt):
Anne Reichel, Telefon 07032 924-329
Birgit Hamm, Telefon 07032 924-376
Herbert Walter, Telefon 07032 924-225
Telefax 07032 924-333
Email: amtsblatt@herrenberg.de

Amtsblatt online
www.herrenberg.de/aktuelles/amtsblatt

Druck und Verlag:
KREISZEITUNG Böblinger Bote
Wilhelm Schlecht GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen

Service für die Amtsblattverteilung
Telefon 07031 6200-50/-51
E-Mail: leserservice@bb-live.de

Verantwortlich für Anzeigenteil:
Silvio Bernadowitz, Anzeigenleiter
Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen
Telefon 07031 6200-25,
Fax 07031 6200-78
E-Mail: anzeigen@bb-live.de

Unter

www.herrenberg.de

Rubrik „Aktuelles“

finden Sie das aktuelle Amtsblatt sowie die Ausgaben der letzten Jahre im Internet.